

Werk

Titel: Der das dritte, vierte und fünfte Buch Mose in sich fasset

Jahr: 1750

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318045818

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318045818> | LOG_0044

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045818>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Herr mit Mose, und sprach: 24. Dieß ist es, was die Leviten anbetrifft: Der Levit soll, wenn er fünf und zwanzig Jahre und darüber alt ist, in den Dienst treten, daß er bey der Hütte der Anweisung möge gebraucht werden. 25. Aber nach dem funfzigsten Jahre soll er den Dienst niederlegen, und nicht mehr dienen. 26. Doch soll er seinen Brüdern an der Hütte der Anweisung nützlich seyn, und für das, was ihnen ist anvertrauet worden, Sorge tragen; er aber soll keine Dienste thun: So sollt du es demnach mit den Leviten in Ansehung ihrer Verrichtungen machen.

Vor
Christi Geb.
1490.

B. 24. ... Der Levit soll, wenn er fünf und zwanzig Jahre und darüber alt ist, in den Dienst treten, w. Man sehe die Erklärung über Cap. 4, 3. Kidder.

B. 25. Aber nach dem funfzigsten Jahre soll er ... nicht mehr dienen. Er soll von der schweren Arbeit befreyet seyn, welche darinnen bestund, daß er schwere Lasten tragen, und knechtische mühselige Verrichtungen über sich nehmen mußte. Patrick, Henry, Parker.

B. 26. Doch soll er seinen Brüdern an der Hütte der Anweisung dienen w. Er soll auf die jungen Leviten Acht haben, und ihnen einen guten

Rath erteilen, er soll für solche Dinge sorgen, die weiter nichts, als eine Aufsicht, oder eine mit seinen Kräften übereinkommende Bemühung erfordern. Henry.

So sollt du es demnach mit den Leviten in Ansehung ihrer Verrichtungen machen. Man sehe dasjenige, was wir von der Vollstreckung dieses Gesetzes und von den Veränderungen, welche zu Davids Zeiten darinnen vorgenommen wurden, in den Anmerkungen zu den drey ersten Versen des vierten Capitels, nach Anleitung des Ainsworth, Polus, Kidder und Patrick, gesagt haben.

Das IX. Capitel.

Dieses Capitel hat zween Theile. In dem I. erzählt Moses, wie die Israeliten das Passah zur bestimmten Zeit gefeyert hatten, v. 1-5. und die Befehle, welche Gott bey dieser Gelegenheit in Ansehung derjenigen Personen gegeben hatte, welche einige gesetzliche Unreinigkeiten von dieser Solemnität auszuschließen schienen. v. 6-14. In dem II. sagt er, wie sich die Wolkensäule von der Hütte aufhub, und dadurch das Zeichen gab, das Lager abzubrechen. v. 15-23.

Es hatte auch der Herr in dem ersten Monate des andern Jahres, nachdem sie aus dem Lande Aegypten gegangen waren, in der Wüste Sinai mit Mose geredet, und gesagt: 2. Die Kinder Israel sollen das Passah zu seiner Zeit halten.

v. 2. Cap. 28, 16. 2 Mos. 12, 1. 2. 3 Mos. 23, 5. 5 Mos. 16, 2.

3. Ihr

B. 1. Es hatte auch der Herr ... mit Mose geredet, w. Wir übersehen diese Worte in der vergangenen Zeit, weil dasjenige, was Moses in dem Anfange dieses Capitels erzählt, auch in der That einen Monat vorher geschehen war. Gott hatte damals befohlen, das Passah zu halten; weil sich aber verschiedene Personen in solchen Umständen befanden, welche ihnen nicht zu erlauben schienen, an diesem Feste Theil zu nehmen; so war die Frage: wie sie sich dabey zu verhalten hätten? und ob man kein Mittel erfinden könnte, ihrem Verlangen, nach welchem sie Theil daran zu haben wünschten, Genüge zu leisten? Dieses auszumachen, mußte man Gott selbst um Rath fragen, welcher denn zur Antwort erteilte: es sollte denjenigen, welche das Passah nicht zur bestimmten Zeit nebst dem übrigen Volke halten könnten, erlaubt seyn, diese ihre Pflicht in dem folgenden, oder andern Monate zu beobachten, welcher denn nun eben derjenige ist, von welchem Moses also das Tagebuch mittheilte. Er hat also, weil dieses etwas be-

sonderes war, von der erstern Begebenheit nicht eher, als hier reden wollen, welches auch zugleich deswegen geschah, damit er die Nachricht von der andern, zu welcher jene Gelegenheit gegeben hatte, damit verknüpfen könnte. Patrick, Wall.

B. 2. Die Kinder Israel sollen das Passah zu seiner Zeit halten. Nachdem Aaron war eingeweiht worden, und nachdem er sowol für sich, als für das Volk, allerley Opfer gebracht, über welche Gott durch das himmlische Feuer, das er herabsendete, sein gnädiges Wohlgefallen bezeigt hatte p); so empfing Moses Befehl, das Passah halten zu lassen, welches eines von den großen Festen des Herrn war q). Wenn Gott diesen ausdrücklichen Befehl nicht gegeben hätte; so hätte es geschehen können, daß das Volk Israel diese Solemnität nicht beobachtet hätte, weil sich Gott anfangs, als er sie einsetzte, also davon hatte vernehmen lassen: Wenn ihr werdet in das Land gekommen seyn, das euch der Herr geben wird, wie

Jahr
der Welt
2514.

3. Ihr solltet es zu seiner Zeit halten, an dem vierzehnten Tage dieses Monats, zwischen den beyden Abenden, nach allen seinen Verordnungen, und nach allem demjenigen, was man dabey thun muß. 4. Moses redete demnach mit den Kindern Israel, daß sie das Passah hielten. 5. Und sie hielten das Passah in dem ersten Monate, an dem vierzehnten Tage des Monats, zwischen den beyden Abenden, in der Wüste Sinai, nach allem, was der Herr dem Mose befohlen hatte: Die Kinder Israel machten es also. 6. Es waren aber einige, welche, weil sie sich wegen eines Todten verunreiniget hatten, das Passah an diesem Tage nicht halten konnten, und sie traten an eben diesem Tage vor Mosen und Aaron. 7. Und diese Männer sagten zu ihnen: Wir sind wegen eines Todten unrein,

v. 6. 3 Mos. 7, 20.

warum

wie er gesagt hat; so solltet ihr diesen Dienst beobachten. 2 Mos. 12, 25. Patrick.

p) 3 Mos. 8. und 9. q) 3 Mos. 23, 5.

B. 3. Ihr solltet es zu seiner Zeit halten . . . nach allen seinen Verordnungen, und nach allem demjenigen, was man dabey thun muß. Das heißt: nach allen den Gebräuchen, welche für dieses Fest auf immerdar sind eingesetzt worden r). Denn es war eben nicht nöthig, daß man in Zukunft alles dasjenige dabey beobachtete, was man bey der ersten Feyer des Passah beobachtet hatte. Kidder, Ainsworth.

r) 2 Mos. 12, 9. 10. 43.

B. 5. Und sie hielten das Passah in dem ersten Monate, an dem vierzehnten Tage des Monats, u. Wir haben bereits einigermaßen angezeigt, auf was für Art und Weise sich die Israeliten in den arabischen Wüsteneyen so viel feines Mehls, als sie nöthig hatten, anschaffen konnten. Man sehe die Anmerkung zu Cap. 4, 7. Patrick. Vielleicht war es auch schon genung, wenn ein jedweder, um dem Gesetze Genüge zu leisten, nebst dem Osterlamme nur einen Mund voll ungeäuertes Brodt aß, und im übrigen mochte man bey der ganzen Mahlzeit, wie auch bey den Mahlzeiten der folgenden Tage keine andere Kuchen haben, als die von Mannamehle gemacht waren s). Parker.

s) Ita Bonfrer. Tirin. etc.

In der Wüste Sinai; u. Nachdem sie einmal von Sinai abgereiset waren; so irreten sie ganzer

vierzig Jahre lang in den großen arabischen Wüsteneyen herum. Weil nun die Väter binnen solcher Zeit ihre Kinder nicht hatten beschneiden lassen; so konnten diese leßtern das Passah nicht halten; man findet auch nicht, daß es diese ganze Zeit über wäre begangen worden. Es giebt sogar einige jüdische Lehrer, welche behaupten, Moses habe diese Geschichte aus keiner andern Absicht aufgezeichnet, als damit er es den Israeliten auf eine verdeckte Art vorrücken möchte, daß sie das Passah nur dieses einzige mal in der Wüsten gefeyert hätten. Wir haben hingegen Schriftsteller, welche aus der jüdischen Tradition erweisen wollen, die Israeliten hätten noch ein anderes Passah in der Wüsten gefeyert. Es geschah solches, sagen sie, kurz vorher, ehe sie dieselbe verließen, und in dem ersten Monate desjenigen Jahres, in welchem die Mirjam starb. Man kann diesfalls den Seldenus t) nachsehen. Patrick 493.

t) De Synedr. Lib. 2. c. 2. n. 1.

B. 6. 7. Es waren aber einige, welche, weil sie sich wegen eines Todten verunreiniget hatten, das Passah u. Nach dem Hebräischen heißt es; weil sie sich wegen der Seele eines Menschen verunreiniget hatten; ein Ausdruck, den die 70 Dolmetscher, Untelos und die Vulgata beybehalten haben. Er kommt sehr oft vor. Moses setzt ohne Unterscheid die Seele für den Leib u) 494, ja bisweilen sagt er gar, eine todte Seele, an statt zu sagen, ein todter Körper x). Diejenigen, welche sich bey

(493) Da es gewiß ist, daß die Beschneidung in der Wüste unterlassen worden, Jos. 5, 5. 6. 7. kein Unbeschnittener aber, er mochte ein Fremdling, oder ein Einheimischer seyn, das Passah halten durfte, 2 Mos. 12, 48. und da auch zu der Zeit, da Mirjam starb, sehr wenige von denen, die aus Aegypten gezogen waren, noch am Leben gewesen; so folgt hieraus, daß damals das Passah entweder gar nicht, oder nur von den allerwenigsten, woserne ihre Anzahl zur Beobachtung dieser Verordnung 2 Mos. 12, 4. zureichend gewesen, habe können gehalten werden. Der göttliche Befehl gieng auch eigentlich nur auf diejenige Zeit, wenn die Israeliten würden in das Land Canaan gekommen seyn, 2 Mos. 12, 25. und was diesmal in der Wüste geschah, war etwas außerordentliches.

(494) Dagegen ist zu erinnern: 1) daß Moses die Seele des Menschen ausdrücklich von dem Leibe unterscheidet, und zwar in der Hauptstelle, wo von der Schöpfung des Menschen, und von dessen wesentlichen Theilen geredet wird, 1 Mos. 2, 7. und obwohl was bisweilen auch von den unvernünftigen Thieren gebraucht wird, so wird doch *נפש* niemals von dem Viehe gesagt; 2) daß aus eben derselben Stelle deutlich zu erkennen ist, wie das Wort *נפש* eigentlich einen besetzten und belebten Körper, oder eine vollkommene und lebendige Person bedeute; denn nachdem Gott erstlich den Leib aus einem Erdenkloße gebildet, und her-

warum sollen wir dem Herrn die Gabe zu ihrer Zeit, unter den Kindern Israel, nicht bringen dürfen? 8. Und Moses sprach zu ihnen: Wartet, ich will hören, was der Herr

Der
Christi Geb.
1497.

bey Gelegenheit eines Todten verunreiniget hatten, blieben sieben Tage lang unrein y), und diese sieben Tage über unterkanden sie sich weder in das Heiligtum zu kommen z), noch von heiligen Dingen zu essen a). Deswegen kamen diejenigen, von welchen Moses hier redet, zu ihm und zu seinem Bruder, gleich als zu denjenigen, welchen es zukam, über die gesetzlichen Unreinigkeiten b) und über alle zweifelhafte Fälle c) zu erkennen, damit sie wissen möchten, wie sie sich in dem gegenwärtigen Falle zu verhalten hätten. Ainsworth. Man wendet hierwider ein, diejenigen Personen, die sich dadurch verunreiniget hatten, weil sie einem Leichenbegängnisse beygewohnt, oder einen todten Körper angerühret hatten, w. hätten nicht einmal in das Lager kommen dürfen d); man könne also nicht begreifen, wie die Personen, welche sich gegenwärtig in solchen Umständen befanden, sich hätten unterstehen und kommen können, ihren Zweifel dem Mose vorzutragen. Allein diese Schwierigkeit ist gar leicht zu heben; sie kommt einzig und alleine daher, daß man die Capitel dieses Buchs nicht in ihre gehörige Ordnung setzet. Das Gesetz, welches 4 Mos. 5. 2. gegeben ward, war damals noch nicht vorhanden, als sich das, wovon wir hier reden, zutrug. Dieses erfolgte in dem ersten Monate des andern Jahres, und das Gesetz ward allererst in dem folgenden Monate gegeben, nachdem man die Lager aufgeschlagen hatte. Kidder, Patrick, Parker.

x) 3 Mos. 19, 28. 4 Mos. 5, 2. y) 4 Mos. 6, 6. z) 4 Mos. 19, 11. a) Cap. 5, 2. b) 3 Mos. 7, 20. c) 2 Mos. 18, 22, 26. Vid. Selden. de Synedr. Lib. 2. c. 1. n. 3. d) 4 Mos. 5, 2.

Und diese Männer sagten zu ihnen: ... warum sollen wir ... nicht ... dürfen? Vielleicht waren sie zufälliger Weise von einem todten Körper verunreiniget worden; vielleicht hatten sie auch dem Leichenbegängnisse eines ihrer Anverwandten beywoh-

hernach den vernünftigen Geist unmittelbar ihm gegeben hatte, so hatte nun der Mensch sein ganzes Wesen, und ward also נפש חיה eine lebendige und vollkommene Person; 3) daß Moses der menschlichen Seele an vielen Orten solche Eigenschaften beyleget, welche ein Gebrauch, oder Mißbrauch der Vernunft anzeigen, insonderheit diese: sündigen, 3 Mos. 4, 2. 27. Gottes Rechte verwerfen, 3 Mos. 26, 15. an Gottes Geboten Ekel haben, 43. v. sich Gott verbindlich machen, 4 Mos. 30, 3. u. f. v. die Seele bewahren, daß man nicht vergeße die Wohlthaten Gottes, 5 Mos. 4, 9. 15. Gott lieben von ganzer Seele, 5 Mos. 6, 5. Demnach bedeutet die Redensart eine todte Seele, nicht einen todten Körper (denn das Wort נפש wenn es von den Menschen gebraucht wird, wird es niemals von dem Körper alleine genommen); sondern einen todten Menschen, oder eine abgelebte Person, deren menschliche Theile zertrennet worden. Und wenn Bileam 4 Mos. 23, 10. wie auch Sinson, Richt. 16, 30. saget: Meine Seele sterbe! so kann das nicht so viel heißen: Mein Leib sterbe, indem der Leib an sich selber kein lebendiges Wesen, und ohne die Seele schon todt ist; sondern es muß diesen Verstand haben: Ich müsse sterben, oder, die wesentlichen Theile meiner Person müssen voneinander scheiden!

(495) Es war vielmehr ein Veröhnopfer, in Ansehung des Blutvergießens, Hebr. 11, 28. (vergl. mit 9, 22.) und der vorbildenden Absicht auf Christum, der für uns geopfert ist, 1 Corinth. 5, 7.

nen müssen. In beyden Fällen hatten sie keine Schuld, folglich konnte es ihnen nicht anders, als hart vorkommen, daß sie wegen einer wider ihren Willen sich zugezogenen Unreinigkeit das Vergnügen nicht haben sollten, das Fest zu begehen. Patrick.

Dem Herrn die Gabe ... bringen. Das heißt, das Osterlamm, welches deswegen also genennet wurde, weil man es schlachtete, weil man sein Blut sprengte (welches ein deutliches Merkmal eines wahrhaftigen Opfers ist), und weil man es nachmals auf göttlichen Befehl, zur Dankbarkeit für die Erlösung aus Aegypten, aß; welches alles genug war, dasselbe als ein Dankopfer anzusehen 495). Patrick. Es bedeutet also hier das Wort, Gabe, im Hebräischen Korban, eine solche Gabe, die man dem Herrn auf seinen Befehl bringet, und ihm zu Ehren widmet, ob man sie gleich nicht auf seinem Altare opfert. Es ist dieses nicht der einzige Ort, wo dieses Wort eine Gabe, oder ein Geschenk bedeutet. Man sehe Marc. 7, 11. Kidder.

Zu ihrer Zeit. Wenn sie es damals nicht gethan hätten, so hätten sie es weiter nicht thun können; denn die dazu bestimmte Zeit wäre verstrichen gewesen. Patrick.

8. Und Moses sprach zu ihnen: Wartet, ich will hören, was der Herr w. Das hieß so viel gesagt: es wäre dieses eine schwere Sache, die er, ohne den Herrn zu fragen, nicht ausmachen könnte. Unter den mehr spitzfindigen, als gründlichen Glossen, die man von dieser Sache in dem jerusalemischen Targum antrifft, findet sich eine, welche hier angeführt zu werden verdienet; sie bestehet darinnen: Die Richter sollen sich niemals schämen, ihre Unwissenheit zu bekennen, oder in schweren und dunkeln Sachen selbst um Rath zu fragen. Patrick. Diese Lehre gehet nicht weniger auch die Diener des Evangelii und alle diejenigen, so über das Gewissen gesetzt sind, an. Sie sollen sich bey der Entscheidung derjenigen Sachen, die

man

Jahr
der Welt
2514.

Herr eurentwegen gebieten wird.

9. Da redete der Herr mit Mose, und sprach:
10. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn jemand unter euch, oder von euren Nachkommen, wegen eines Todten unrein ist, oder sich auf einer entfernten Reise befindet; so soll er dennoch dem Herrn das Passah halten. 11. Sie sollen es an dem vierzehnten Tage des andern Monats zwischen den beyden Abenden halten; und sollen es mit ungesäuertem Brodte, und bittern Kräutern essen. 12. Sie sollen nichts davon bis an den Morgen übrig lassen, und kein Wein daran zerbrechen. Sie sollen es nach

v. 11. 2 Chron. 30, 2. 11.

v. 12. 2 Mos. 12, 10. c. 23, 18. c. 34, 25. 5 Mos. 16, 4. 2 Mos. 12, 46. Jos. 19, 33. 36.

aller

man vor sie bringet, sowol für der Uebereilung, als für den Muthmaßungern hüten. Henry.

B. 9. Da redete der Herr u. Der von Mose um Rath war gefragt worden, er redete mit Mose, er antwortete ihm aus dem Heiligthume in folgenden Worten. Patrick.

B. 10. ... Wenn jemand unter euch, oder von euren Nachkommen u. Die Rabbinen schließen folgendes aus diesen Worten: Wenn sich das ganze Volk, oder der größte Theil desselben eine Unreinigkeit zugezogen hätte, welche sie hindern sollte, das erste Passahfest zu halten; so sollten sie es dem ungeachtet insgesammt an dem gewöhnlichen dazu bestimmten Tage halten. Wäre aber nur der wenigste Theil des Volkes unrein; so könnten die Unreinen das Passah nicht eher, als in dem andern Monate halten. Man sehe den Seldenus c). Patrick und Ainsworth 496).

c) De Synedr. Lib. 2. c. 1. n. 3.

Wegen eines Todten unrein ist. Unter diesem Falle waren wahrscheinlicher Weise alle übrigen Fälle der Unreinigkeit f), und besonders diejenigen mit begriffen, wo die Unreinigkeit wenigstens eben so groß war, als wenn man sich durch Anrührung eines todten Körpers verunreiniget hatte. Ainsworth, Kidder, Patrick, Parker.

f) Vid. Maim. in Korban Pesach, c. 6. §. 1. etc.

Uder sich auf einer entfernten Reise befindet. Auf einer sehr weiten Reise, außerhalb Judäa g); oder, nach der Meynung der Rabbinen, wenigstens in einer solchen Entfernung, daß er mehr als einen Tag Zeit braucht, um zu der Hütte zu kommen. Die

jüdischen Lehrer reden in der Mischna von einer Entfernung von fünfzehn Meilen; allein, nach unserer Meynung urtheilet Philo weit besser, wenn er die mosaischen Worte auf diejenigen von dem Volke deutet, welche in entfernte Länder reisten, und also das Fest unmöglich nebst dem übrigen Volke feyren konnten. Denn wenn sie diese Ehre nicht haben konnten, so lag, wie er ferner hinzusetzt, die Schuld dieses fall nicht an ihnen. Da sich die Juden sehr mehreten, und ihr Land in sehr enge Grenzen eingeschlossen war; so mußten sie sich in fremden Ländern niederlassen h). Patrick, Kidder, Parker 497).

g) 5 Mos. 16, 2. h) De Vita Mosi, Lib. 3. p. 688. edit. Paris.

So soll er dennoch dem Herrn das Passah u. Nämlich bey seiner Zurückkunft, oder wenn das Hinderniß seiner Unreinigkeit gehoben ist. Patrick. Grotius merket, nach dem Festus, an, die Römer nenneten den außerordentlichen Tag, den man für diejenigen bestimmte, welche entweder wegen eines Hindernisses, oder aus Unwissenheit, nicht bey den heiligen Festen hatten erscheinen können, das Narrenfest. Polus i) 498).

i) In Synopsi.

B. 11. Sie sollen es an dem vierzehnten Tage des andern Monats zwischen den beyden Abenden halten. Sie hatten also einen Monat Zeit, ihre Sachen in Ordnung zu bringen. Patrick.

Und sollen es mit ungesäuertem Brodte, u. Die Karaiten unter den Juden stehen in den Gedanken, man wäre bey dem andern Passah weiter an nichts gebunden gewesen, als was hier vorgeschrieben ist;

(496) In dem Texte ist nichts, woraus dieser Schluß gezogen werden könnte. Und wie wäre es zugegangen, daß das ganze Volk, oder der größte Theil desselben, zu gleicher Zeit entweder sich an einem Todten verunreiniget, oder auf einer Reise in entfernte Gegenden sich befunden hätte?

(497) Gottes Wille und Verordnung war, daß die Juden bis zu der Ankunft des Messias, der aus ihrem Volke, und in ihrem Lande sollte geboren werden, in dem verheißenen Lande nach der Eintheilung der Stämme beysammen wohnen sollten. Was im Büchlein Ruth 1, 1. u. f. v. aufgezeichnet stehet, das war etwas außerordentliches, und es geschähe im Fall der Noth, daher auch die Wiederkunft in das Land Juda vorgenommen ward, sobald die traurigen Umstände sich geändert hatten. Nach der babylonischen Gefangenschaft haben sich zwar viele Juden in fremden Landen wohnhaft niedergelassen; allein sie haben hievinnen wider die göttliche Absicht gehandelt, und man wird nicht behaupten können, daß die Vermehrung des Volkes und die engen Gränzen des Landes die Ursache davon gewesen.

(498) Dies geschähe an den so genannten Quirinalibus, und nicht an einem außerordentlich bestimmten Tage.

aller Verordnung des Passah halten. 13. Wenn aber einer, welcher rein, oder nicht auf der Reise ist, unterläßt das Passah zu halten; so soll eine solche Person von ihrem Volke ausgerottet werden. Ein solcher Mensch soll seine Sünde tragen, weil er die Gabe des Herrn nicht zu ihrer Zeit gebracht hat. 14. Und wenn ein Fremder, der unter euch wohnt, dem Herrn das Passah hält; so soll er es nach der Verordnung des Passah halten, und wie man es halten soll. Es soll einerley Verordnung unter euch seyn, sowol für den Fremden, als für den, welcher in dem Lande geboren ist. 15. Aber an dem Tage, an welchem die Wohnung aufgerichtet ward, bedeckte die Wolke die Wohnung über der Hütte des Zeugnisses, und des Abends sahe sie wie ein Feuer über der Hütte aus, bis an den Morgen. 16. So gieng es beständig zu. Die Wolke bedeckte sie, aber des Nachts sahe sie wie Feuer aus. 17. Und nachdem sich die Wolke von der Hütte aufhub, nach dem reiseten die Kinder Israels; und an dem Orte, wo die Wolke stehen blieb, lagerten sich die Kinder Israels. 18. Die Kinder Israels zogen nach dem Befehle des Herrn fort,

Vor
Christi Geb.
1490.

v. 14. 2 Mos. 12, 49. v. 15. 2 Mos. 40, 34. v. 16. 2 Mos. 13, 21. v. 17. 2 Mos. 40, 36 = 38. und
5 Mos. 1, 33. v. 18. 1 Cor. 10, 1.

ist; nämlich, das Lamm mit ungesäuertem Brodte und bittern Kräutern zu essen; hingegen aber hätte man das Fest der ungesäuerten Brodte nicht sieben Tage lang halten dürfen. Die Ursache, welche sie davon angeben, ist diese: sie sagen nämlich, eine gesellschaftliche Unreinigkeit hindere zwar, daß man das Lamm nicht essen könne, aber von den ungesäuerten Brodten schloße sie niemanden aus k). Wenn sich aber im übrigen jemand nicht in dem Stande befände, das andere Passah zu halten; so würde ihm weiter kein anderer Tag erlaubt und angesetzt l), weil sonst die Ordnung der Feste dadurch unterbrochen würde. Patrick, Parker.

k) Selden. *vbi sup. n. 7.* l) Augustin. *in Num. quaesf. 15.*

B. 13. Wenn aber einer, welcher rein ... ist, unterläßt das Passah zu halten; so soll eine solche Person ... ausgerottet werden. Entweder durch die Hand der Richter, wenn die Sünde öffentlich geschehen ist, oder durch die Hand Gottes, wenn er den Fehler im Verborgenen begangen hat. Man sehe die Anmerkungen zu 1 Mos. 17, 14. und 2 Mos. 12, 15. Patrick, Ainsworth.

Von ihrem Volke; 1c. Das heißt: aus den Stämmen des Volkes Israels. Der heil. Petrus drucket sich auf gleiche Art aus, Apostelgesch. 4, 27. Ainsworth.

B. 14. Und wenn ein Fremder ... unter euch. Das heißt, ein Proselyt des Thores, Patrick 499).

Das Passah hält; so soll er es nach der Verordnung 1c. Er mußte sich zu dem Ende vorher beschneiden lassen. 2 Mos. 12, 44. Patrick.

B. 15. Aber an dem Tage, an welchem die Wohnung aufgerichtet ward, 1c. Ehe Moses in seiner Geschichte fortfährt, und erzählt, auf was für eine Art die Israeliten das Lager aufhoben, und sich von dem Wege Sinai entfernten, so bereitet er den Leser zu demjenigen vor, was er von dem Zeichen sagen will, welches von der Wolke dazu gegeben ward, indem er anführet, auf was für eine Art sie sich auf die Hütte niedergelassen hätte. Man sehe die Anmerkungen zu 2 Mos. 40, 34. und 3 Mos. 16, 2. Patrick, Pyle.

B. 16. So gieng es beständig zu; 1c. So lange sich die Israeliten in der Wüste aufhielten, erschien die Wolke über der Hütte, sowol bey Tage, als bey Nacht, und sie sahe bald feurig, bald dunkel aus. Man sehe die Anmerkungen zu 2 Mos. 13, 21. und c. 40, 38. Patrick.

Die Wolke bedeckte sie 1c. Nämlich, am Tage. Die hebräische Sprache läßt in ihren Redensarten bisweilen etliche Worte weg, die man hinzusetzen muß. Man sehe z. E. Ps. 84, 11. in Vergl. mit Ps. 91, 7. Patrick, Parker.

B. 17. Und nachdem sich die Wolke 1c. Dieser v. und der folgende halten die Ursache von den verschiedenen Lagern der Israeliten, von dem Wege, den sie nahmen, und von ihrem Aufenthalte an verschiedenen Orten in der Wüste in sich. Patrick.

B. 18. Die Kinder Israels zogen nach dem Befehle des Herrn fort, 1c. Die Bewegung der Wolke war das Zeichen, dessen sich der Herr bediente, sie zu benachrichtigen, daß sie das Lager abbrechen sollten. Wenn aber die Wolke stille stand; so mußten sie

(499) Ein Proselyt des Thores, wie er in folgenden Zeiten genennet ward, so lange er ein solcher blieb, hatte die Beschneidung nicht angenommen; sobald er sich aber beschneiden ließe, so bald war er verbunden, das ganze Gesez zu halten, Gal. 5, 3. und war also ein israelitischer Glaubensgenosse, er ward gerechnet als ein Hebräer, obwol nicht aus den Hebräern. Und dieser mußte er seyn, wenn er das Passah halten wollte, 2 Mos. 12, 44. u. f. v.

Jahr
der Welt
2514.

und lagerten sich nach dem Befehle des Herrn. Alle Tage hindurch, auch so lange die Wolke über der Wohnung blieb, blieben sie gelagert. 19. Und wenn die Wolke viele Tage lang auf der Wohnung blieb; so gaben die Kinder Israel Achtung auf den Herrn, und reiseten nicht. 20. Und wenn die Wolke wenig Tage auf der Wohnung blieb; so lagerten sie sich nach dem Befehle des Herrn, und reiseten nach dem Befehle des Herrn. 21. Und wenn die Wolke von dem Abende an, bis an den Morgen daselbst war, und die Wolke erhob sich des Morgens: so reiseten sie. Es mochte am Tage, oder in der Nacht seyn; so reiseten sie, wenn sich die Wolke erhob. 22. Fuhr die Wolke fort, sich über der Wohnung aufzuhalten, und blieb zween Tage, oder einen Monat, oder länger auf ihr;

v. 22. 2 Mos. 40, 36. 37.

ſie ihre Zelte vom neuen aufſchlugen, und ſich lagern, bis ſie neuen Befehl erhielten, bis ſich die Wolke vom neuen in der Luſt erhob, und ihnen den Weg zeigte. Patrick, Pyle.

B. 19. Und wenn die Wolke viele Tage lang auf der Wohnung blieb. Wenn ſie eine Zeit lang an eben demſelben Orte ſtille ſtehen blieb. Es trug ſich dieſes mehr als einmal zu. Maimonides rechnet, daß die Iſraeliten einmal ganze achtzehnen Jahre an einem Orte blieben. Patrick.

So gaben die Kinder Iſrael Achtung auf den Herrn, 2c. In dem Hebräiſchen heißt es: ſie warteten des Amtes des Herrn; das iſt: ſie ſahen ſolches als einen Befehl an, wodurch ihnen der Herr zu verſtehen gäbe, ſie ſollten gelagert bleiben, und ſie reiseten nicht. Kidder. Die Furcht für der göttlichen Majestät hielt ſie zurück, und ſie unterſtunden ſich nicht, den Ort ihres Aufenthaltes zu verändern. Patrick.

B. 20. Und wenn die Wolke wenig Tage auf der Wohnung blieb; ſo lagerten ſie ſich 2c. Es findet ſich hier in den Worten des Grundtextes einige Schwierigkeit. Es heißt in demſelben nach den Buchſtaben: Und wenn die Wolke Tage der Zahl auf der Wohnung war. Unter dieſen Tagen der Zahl verſtehen einige zahlreiche Tage, viele Tage nach einander m), eine Woche, nach dem Paraphraſten Jonathan, oder vielmehr ein Jahr, nach dem Ludwig de Dieu. Polus n). Allein wir halten es mit denen, welche glauben, dieſe Redensart bedeute ſo viel, als folgende: Tage, die man gar leicht zählen kann, oder wenig Tage. So ſagte Jacob zu ſeinen Söhnen, 1 Mos. 34, 30. Wir ſind Leute der Zahl, an ſtatt zu ſagen, wenig Leute o). Minworth, Patrick, Kidder, Pyle ⁵⁰⁰). Es iſt alſo der Verſtand dieſes B. folgender: Wenn ſich die

Iſraeliten in einem vortheilhaften Lager befanden, in dem ſie gerne eine Zeit lang geblieben wären, die Wolke aber nur wenig Tage ſich daselbſt aufhielt; ſo verweilten ſie ſich auch da nicht, und unterſtunden ſich alſo nicht, länger allda zu bleiben, ſobald ſich die Wolke in Bewegung ſetzte. Patrick.

m) Ita Syr. Louiſ de Dieu, etc. n) In Synopf. o) Man ſehe auch 5 Mos. 4, 27. Jeſ. 10, 19. 2c. So reden Theocritus, Idyll. 16. v. 60. Horat. de Art. Poët. v. 206. Calmet.

B. 21. Und wenn die Wolke von dem Abende an bis an den Morgen daselbſt war, 2c. Man ſiehet aus dieſem B. wie ſehr die Iſraeliten von dem Schutze Gottes, den er ihnen erwies, überzeugt waren, und wie ſehr ſie ſich deswegen durch ihre Lehrbegierde und ihren Gehorſam der Gnade des Himmels würdig zu machen ſuchten. Patrick, Henry.

B. 22. 23. ... oder länger, 2c. In dem Hebräiſchen heißt es, Tage; ein Ausdruck, welcher bisweilen ein Jahr, bisweilen eine Woche, bisweilen aber auch viele unbeſtimmte Tage bedeutet ⁵⁰¹). Man ſehe die Anmerkung zu 1 Mos. 24, 55. Polus p). Es iſt hier aber eine noch weit wichtigere Anmerkung beyzufügen, und zwar diejenige, welche Maimonides macht. Sie betrifft die ausführliche Beſchreibung, die Moſes hier giebt, und welche ſich, dem Anſehen nach, bis auf Kleinigkeiten erſtreckt. Es iſt aber nichts geſchickter, als ſie, dem Irthume derer entweder zuvor zu kommen, oder abzuhelfen, welche ſich etwan einbilden möchten, die Iſraeliten wären in den arabiſchen Wüſteneyen wie in der Irre herumgegangen, und dieſes wäre die wahre Urſache, warum ſie ſich in derſelben ſo lange aufgehalten hätten. Von dem Berge Horeb bis nach Kades Barnea war es eine Reiſe von ungeſehr eikf Tagen, und der Weg war einem jedweden bekannt. Es war nicht mög-

lich,

(500) Man findet noch mehr dergleichen Stellen, wo dieſe Redensart eine gemeine Zahl bedeutet, 5 Mos. 4, 27. 33, 6. Jeſ. 10, 19. Daß nun eben dieſe Bedeutung auch hier ſeyn müſſe, das erhellet ſowol aus dem Gegenſatze in dem nächſtvorhergehenden 19. Verſe, als auch aus der umſtändlichen Erklärung in den folgenden Verſen.

(501) Die Ordnung der Worte gibt uns gnungſam zu erkennen, daß hier die Tage, indem ſie in einer gleichſam ſufenweiſe hinaufgehenden Rede von den zuvor genannten Tagen, wie auch von den Monaten unterſchieden werden, nichts anders als ein Jahr bedeuten können, und zwar ein vollkommenes Jahr, nach der hebräiſchen Art zu reden, יָמֵי יוֹם, ein Jahr der Tage, welches ſo viel, als ein volles Jahr heißt.